

Visitor die Einhaltung der Ordensregeln zu überwachen, müsse er insbesondere beim Tod eines Abtes oder wenn der Abtthron auf andere Weise vakant werde, unverzüglich informiert werden. Auch über die Wahl eines neuen Abtes sei er sofort zu orientieren. Das Kloster Wettingen habe es jedoch nicht für nötig erachtet, ihm vom Tod seines Abtes [Nikolaus I. von Flüe] Kenntnis zu geben. Auch die heimlich vorgenommene Wahl des neuen Kloostervorstehers [Bernhard Keller] sei ihm nicht mitgeteilt worden. Bevor daher feststehe, dass diese Wahl rechtmässig vorgenommen worden sei und bevor die Konfirmation durch den Papst [Innozenz X.] vorliege, verbiete er - dies unter Androhung der Exkommunikation oder anderer Kirchenstrafen - Prior [Karl Wirz] und Konvent, den Gewählten in sein Amt einzusetzen, resp. diesen sein Amt ausüben zu lassen. Pater Bernhard untersage man vorderhand, "*ne ... ullam Dignitatem, titulum aut administrationem assumat, ullumque Jurisdictionis actum exercere audeat et praesumat*".

sig. Francesco Boccapaduli

sig. Carolus Dandinus, Cancellarius

"Suspension gen Wettingen"

Kopie, in lat. Sprache. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben
AH 28, 271-272 - Blatt 271^v und 272^r leer

123

1628 November 27., Paris

A

BRIEF VON [BARTHELEMY] ROLLAND AN AMMANN, RITTER UND GARDEHPTM.
[KONRAD III.] ZURLAUBEN, ZUG

"*La continuation de la maladie [Pest] qui ravage avec tant de violence la pauvre ville de Lyon*", habe den Postverkehr derart in Unordnung gebracht, dass er seine, Rollands, Briefe - nachdem sie hier erst einmal 8 oder gar 10 Tage auf der Post herumgelegen - schliesslich über Dijon zugestellt erhalten werde. Den seinigen werde es nicht besser ergehen. "*C'est pourquoy j'estime que par la mesme raison nous ne recevons point des votres.*"

Heute vor 14 Tagen habe er ihm von der Einnahme von La Rochelle

in Kenntnis setzen können. Gleichzeitig habe er ihm auch "*les articles du Traicté*" mitgesandt. "*Mais non les secrets lesquels ne se voyent point encore et trouverez avec la presente d'autres memoires qui ont esté Imprimez depuis [et] que j'ay estimé dignes de votre entretient [!].*" Der König [Ludwig XIII.] werde morgen in Limours, einem Ort 8 Meilen vor Paris, eintreffen. Dieser beabsichtige, sich so lange dort aufzuhalten, bis dass Paris mit seinen Vorbereitungen zu seinem Empfang bereit sei. Die Stadt unternehme alles, seinen Herrn würdig aufzunehmen.

Gestern sei einer der Soldaten aus der Kompagnie Zurlauben namens Jakob Kolin hier eingetroffen. Dieser beabsichtige, Tuch einzukaufen und einige Kleider anfertigen zu lassen. "*Jl m'asseurra que Mr. [Beat Thomas] Stocker venoyt avec sa Majesté Et qu'aussytost que la dite Rochelle fust rendue jl vous depescha un messenger De façon que je n'auray pas esté le premier de qui vous aurez appriz ces bonnes nouvelles.*" Er finde es höchst begrüßenswert, dass nun endlich auch der Conseil [d'Etat] wieder hier tagen werde. Denn nur so bestehe einige Aussicht, dem Schlamassel, das Flambermont wegen der beiden Monstres angerichtet, zu entrinnen. Wie er wisse, brauche es dafür andere Assignationen. Flambermont habe nämlich, ohne vorher die nötigen Vorkehrungen getroffen zu haben, die Stadt verlassen und dadurch "*laissé divertir ce fondz faulte de l'aller recevoir a l'Espargne dez le commencement de l'année*". Dabei habe er diesen doch mehrmals dazu aufgefordert und auch ermahnt, die Verfalldaten zu beachten.

"*Mais quand je le pressois Jl n'avoit pas sa rescription Ains estoit a l'armée Et ne l'eut Jamais retiré si Je ne l'eusses faict sommer Et quand jl l'a eue Jl n'y avoyt plus de fondz Et le surjntendant s'en estant retourné.*"

All dies aber habe Umtriebe und Unkosten verursacht. Doch hoffe er, zu deren Begleichung Flambermont heranziehen zu können. Er hasse diesen Menschen, der ihm derart viel Aerger verursacht, aus ganzem Herzen; "*je voudroys qu'il fust sur le mont Godart [St. Gott-hard] en chemise*". Er, Zurlauben, werde ihm diesen seinen Ausbruch

bestimmt verzeihen, sei er doch schliesslich durch diese Verzögerungen der am meisten Betroffene.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 28, 273-274 - Blatt 273^V und 274^I leer

124

1612 [März 26.] Donnerstag nach Ostern A

KAUFBRIEF FUER KONRAD III. ZURLAUBEN

Hptm. Johann Nussbaumer, Altammann von Zug, bestätigt, dass er dem Statthalter und Rat Konrad III. Zurlauben "*min ahnsprachen so Jch an ein Cron Franckrych es sye der Gasconische oder Montrean. hab*", verkauft habe. Die Kaufbedingungen seien die folgenden: Erstens müsse Zurlauben die Schulden bei Oberst [Heinrich?] Reding im Betrag von 500 Sonnenkronen, jede zu 30 Batzen gerechnet, ferner die diesbezüglich verfallenen achtprozentigen Zinsen übernehmen, so dass man in dieser Hinsicht von ihm, Nussbaumer, nichts mehr fordern könne. Sollten Zurlauben jedoch pro Sonnenkrone mehr als 30 Batzen verlangt werden, so müssten Ammann Nussbaumer oder dessen Erben "*ein Abtrag [vornehmen] und ahn nechstvolgenden Zallungen abzogen werden*". Das Hauptgut von 500 Sonnenkronen müssten Zurlauben oder dessen Erben von 1613 bis 1617 in fünf Raten zu je 400 Gulden erlegen. "*Es sye dem herren Statthalter oder sinen Erben dann söllliche usschrybung söllcher der Fünff Jharen zweyhundert Kronen Jhe allwegen zu ... [?] bevelch willen und gevallen bstahn und bliben soll. Jedoch vorbehalten was mir von Herren Statthaltern worden, Luth der Rechnung so wir mit einandern ze thund, es sye ahn Geltt oder anderem das er mir ahn miner oder minen Erben bemelkten Zallungen sölle abzogen*" werden.

Um dieses Dokument zu beurkunden, habe er den Ammann von Zug, Martin Schmid, gebeten, sein Siegel darauf zu drücken.

"Hier ist zu finden wegen der Genealogie von Schmieden [von Baar]."

Original, mit Siegel von Martin Schmid. Dorsualnotiz von unbekannter Hand
AH 28, 275-276 - Blatt 276^I leer